

332/J

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

betreffend Spat.maßnahmen bei der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung

Das geplante, die Universitäten betreffende Sparprogramm hätte für das Institut für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung der Universität Wien katastrophale Folgen. , argumentiert das Institut. Seit Jahren hätte es einen extremen Sparkurs verfolgen müssen. Trotz eines enormen Anstiegs der Studierendenzahl, vor allem aufgrund der Ostöffnung, sei es nicht möglich gewesen, zusätzliche Planstellen oder Lehraufträge zu bekommen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sind Sie dafür, daß ab WS 96/97 in Österreich Portugiesisch (EU- und Weltsprache) im Rahmen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung nicht mehr angeboten wird ?
2. Sind Sie dafür, daß auch andere Sprachlehrgänge mit geringeren TeilnehmerInnenzahl: (Tschechisch: 170, Serbokroatisch: 210, Ungarisch: 260, Polnisch: 250) trotz Ost-Öffnung und großem wirtschaftlichem Interesse den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen ?
3. Werden Sie sich dafür eintreten, daß die von allen drei Kurien an allen drei österreichischen Instituten für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung einstimmig angenommene neue Studienordnung, die nach abgeschlossenem Begutachtungsverfahren seit zwei Jahren im Wissenschaftsministerium ruht, endlich beschlossen wird ?
4. Werden Sie es in Kauf nehmen, daß in der UNO-Stadt Wien, die UNO-Sprache Russisch durch die Nicht-Nachbesetzung der Planstelle L1 und die geplanten Kürzungen der Lehraufträge, Gefahr läuft, aus dem Lehrangebot zu verschwinden ?
5. Halten Sie es für richtig, daß in Österreich die UNO-Sprache Chinesisch an keinem der Institute für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung angeboten wird ?
6. Halten Sie es für richtig, daß weder Slowakisch noch eine skandinavische Sprache trotz steigender Nachfrage im Lehrangebot der Institute für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung aufscheint ?